

SONDERDRUCK aus Kosmetik International 9/2003

Der Beauty Check

Schönheit ist messbar



Bestimmte Proportionen gefallen unserem Auge besonders gut. Es gibt Gesichter, die die meisten spontan als schön empfinden. Warum genau, kann man oft nicht richtig beschreiben. Der Beauty-Check kann dabei helfen, zu einer nachvollziehbaren Bewertung des Aussehens zu kommen.

Oft ist es der Instinkt, der uns sagt, was wir als schön empfinden. Schönheit genau zu definieren fällt uns jedoch meistens schwer. Wir erfreuen uns am Anblick schöner Gesichter - in Glamour-Magazinen bzw. wenn wir andere Menschen oder uns selber im Spiegel betrachten. Doch wenn gefragt wird, was genau Schönheit ausmacht oder warum bestimmte Gesichter

schön wirken, fällt die Antwort nicht leicht. Häufig ziehen wir Vergleiche, sprechen z.B. von einem schönen Mund wie dem von Linda Evangelista oder einem Hals wie Audrey Hepburn. Oder man sagt einfach: »Schönheit ist relativ und entsteht im Auge des Betrachters«. Schönheit ist in der Tat relativ, allerdings bezogen auf einen bestimmten, zu erfüllenden Zweck.

Darwinistische Sicht

Häufig wird behauptet, unser Schönheitsempfinden werde durch Vorgaben aus den Medien gesteuert. Aber ist es nicht eher so, dass diese lediglich eine Fülle von Menschen abbilden, die wir instinktiv als schön empfinden? Instinkte haben wir auch in anderen Bereichen gerne als Berater an der Seite. Sie sind nichts anderes als Verhaltensmuster, die sich als vorteilhaft für unser Überleben erwiesen haben. Charles Darwin hat gezeigt, dass die Gestalt aller Lebewesen letztlich die Funktion hat, sich möglichst erfolgreich fortzupflanzen und zu überleben. Auch das Gesicht soll dem Gegenüber durch seine Schönheit Gesundheit sowie gute Eigenschaften für die Fortpflanzung signalisieren.

Dies eröffnet den Weg zu einer völ-

lig neuen, wissenschaftlichen Analyse der Schönheit, bei der alle Bestandteile unseres Aussehens im weitesten Sinn einer Bewertung nach Darwin unterzogen werden. Beim Beauty Check werden alle messbaren und beurteilbaren Eigenschaften eines Gesichtes zunächst erfasst und dann bewertet. Bestimmte Proportionen gefallen unserem Auge besonders gut. Bereits

Zehn Kriterien für gutes Aussehen

Kriterium	ideale Ausprägung
1. Haut	Frei von Unreinheiten, Falten und gelb-grau-bläulichen Verfärbungen, kleine Porengröße, unbehaart, nicht glänzend
2. Haare	Volle, kräftige Haare mit sattem Glanz und Spannkraft bis in die Spitzen
3. Proportionen	Goldener Schnitt unterteilt Ansicht des Gesichtes von vorne und von der Seite
4. Augen	Große Augen, Bindehäute sind makellos weiß, Pupille füllt ganze Lidspalte aus. Markante Umschlagfalte am Oberlid, schwungvolle Augenbrauen deutlich oberhalb des knöchernen Randes der Augenhöhle, keine Ränder unter den Augen. Die Breite der Lidspalte macht ein Viertel der Gesichtsbreite aus
5. Nase	Gerader Rücken, der von vorne gesehen ohne Stufe in die Spitze übergeht. Von der Seite ist die Spitze gering angehoben. Winkel zwischen Nasensteg und Oberlippe beträgt 110 Grad. Die Nase ist in erster Linie unauffällig
6. Mund	Volle, faltenlose Lippen, gut ausgebildeter Amorbogen und deutliche Lippenbegrenzungen. Der Mund ist doppelt so breit wie die Lidspalte. Die Zähne sind makellos weiß, gerade und lückenlos. Beim Lachen ist die Oberkieferfront vollständig zu sehen, ebenso die Zahnfleischpapillen, die eine gesunde Rosafärbung aufweisen
7. Ohren	Die Ohren sind in erster Linie unauffällig, sind nicht größer als ein Viertel der Gesichtshöhe, besitzen eine gleichmäßige Rundung der Ohrmuschel und kleine Ohrfläppchen, die nicht angewachsen sind.
8. Wangen	Die Wangenknochen markieren die äußere Gesichtskontur. Ihre sanfte Rundung reflektiert das Licht und betont damit die Ausstrahlung der Augen. Unterhalb davon fallen die Wangen senkrecht ab bzw. sind leicht eingezogen.
9. Hals	Der Hals ist unauffällig, faltenlos und schlank. Klare Abgrenzungen bestehen zum Unterkieferrand, zum Kopfwendermuskel und zum Schlüsselbein. Weder Kehlkopf noch Speicheldrüsen treten in Erscheinung. Beim Blick nach unten bleibt die Definition des Halses erhalten. Es besteht nicht der Hauch eines Doppelkinns.
10. Ausstrahlung	Das Gesicht wirkt freundlich, aufmerksam und leidenschaftlich.

in der Antike entdeckten Wissenschaftler den Faktor PHI (1,62). Wird eine Strecke durch diesen in zwei unterschiedlich lange Linien unterteilt, so verhält sich die kürzere zur längeren Linie wie die längere zur gesamten Strecke. Man spricht auch vom »goldenen Schnitt«. Dieses mathematische Verhältnis steht für Harmonie im Verhältnis unterschiedlicher Größen. Auch die als schön empfundenen Proportionen im Gesicht entsprechen den Regeln des

goldenen Schnitts. Wird der Abstand vom Haaransatz bis zum Kinn durch PHI geteilt, ergibt sich die Position der Pupillen, nochmals unterteilt erhält man die Nasenspitze und dann die Frontzahnlinie. Auch die Gesichtsbreite entspricht, wenn man an den Wangenknochen misst, dem 1,62ten Teil der Gesichtshöhe. Claudia Schiffer, Sophia Loren und Catherine Deneuve - sie alle haben Gesichter, die nach dem Goldenen Schnitt unterteilt sind.

In jedem der vielen unterschiedlichen Gesichter lassen sich bestimmte Eigenschaften hervorheben, die das gute Aussehen entscheidend beeinflussen. Jedes einzelne Merkmal wird mit einer idealen Ausprägung verglichen und bewertet. Dabei wird eine Skala von 0 bis 10 benutzt: 0 bedeutet abstoßend, 5 indifferent und 10 extrem anziehend. Bei 10 Kriterien können maximal 100 Punkte erreicht werden. Der hier vorgestellte Beauty Check ist eine vereinfachte Version, da nur 10 Merkmale bewertet werden. Die Aussagekraft ist aber dennoch groß. Auf einfache Weise können objektiv Messwerte ermittelt werden, die mit unserem Empfinden für Schönheit korrelieren. Dadurch lernen wir, das Wesen der Schönheit besser zu verstehen. Man kann konkret feststellen, was es bedarf, um makellos auszusehen. *M*

AUTOR



Dr. Dr. med. Frank Muggenthaler studierte Medizin und Zahnmedizin. 1992 erlangte er die Facharztbezeichnung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Westdeutschen Kieferklinik in Düsseldorf. Anschließend war er als Oberarzt im Josefs-hospital in Krefeld tätig, wo er die Bezeichnung »Plastische Operationen« erwarb. Heute arbeitet er in seiner Privatpraxis für ästhetisch-plastische Chirurgie in Freiburg.